

Studientag zum Training in Gewaltfreier Aktion

VeranstalterInnen: Archiv Aktiv, Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung

Termin: Samstag, 28.4.2012, 10 - 17 h

Ort: Archiv Aktiv, Normannenweg 17-21 (Eingang im Hinterhof), 20357 Hamburg

Anmeldung: CSchweitzerIFGK@aol.com (möglichst bis 1.4.2012)

Teilnahmebeitrag: 10 €

Seit den 1970er Jahren gibt es das Training in Gewaltfreier Aktion in Deutschland. Es hat die Gewaltfreie Bewegung entscheidend mitgeprägt, ist aber auch durch die Entwicklung gewaltfreier sozialer Bewegungen geprägt und verändert worden.

Unter „Training“ verstehen wir – im Gegensatz zu oder Seminar oder Workshop – ein interaktives und partizipatives Fortbildungsangebot, das Menschen, die dies möchten, die Möglichkeit bietet, in einem geschützten Raum Verhaltensoptionen für Situationen kennen zu lernen und zu erproben, um ihr Repertoire zu erweitern. Aktionstrainings, mit denen sich dieser Studientag befasst, sind Trainings, bei denen es um die Vorbereitung gewaltfreier Aktion geht, also die geplante praxisorientierte Vorbereitung gewaltfreier Widerstandskaktionen gegen als politisch inakzeptabel erlebte Zustände. Unter „Gewaltfreiheit“ verstehen wir eine Haltung, aktiv mit nicht-verletzenden, konstruktiven Mitteln und Wegen zur Überwindung von jeder Art von Gewalt und Unterdrückung vorzugehen.

Nach fast 40 Jahren wollen wir, PraktikerInnen und TheoretikerInnen gewaltfreier Bewegungen, gemeinsam rückblickend nach vorne schauen. Wir wollen die Entwicklung des Trainings in Gewaltfreier Aktion in ihrem Wechselspiel mit gesellschaftspolitischen Strömungen betrachten und die momentane Situation analysieren, um daraus gemeinsam für die weitere Zukunft zu lernen und Desiderate / Wunschvorstellungen für zukünftige Trainingsarbeit und deren (auch wissenschaftliche) Reflektion zu erarbeiten. Zu unserem Studientag laden wir TrainerInnen in Gewaltfreier Aktion, Menschen, die an Trainings in gewaltfreier Aktion teilgenommen haben, und BewegungsforscherInnen ein. Unser Ziel ist, TeilnehmerInnen an Trainings und TrainerInnen zusammenzubringen, die in verschiedenen Dekaden und sozialen Bewegungen tätig waren und / oder sind. Der Studientag wird mit zwei Inputs eröffnet, danach wird die Arbeit in Kleingruppen (Methode des „Weltcafés“) fortgesetzt, wobei jedeR TeilnehmerIn voraussichtlich die Möglichkeit haben wird, sich an drei Gruppen zu beteiligen. Am Schluss des Tages kommen wir im Plenum zusammen, um die Ergebnisse der Gruppen zusammenzutragen.

Ablauf

9.30 h Begrüßung, Vorstellung des Tagesablaufs, Vorstellung der TeilnehmerInnen

10.00 h Input 1: Wie entwickelten sich gesellschaftliche Strömungen sozialer Bewegungen und Visionen von Gewaltfreiheit beim Training in Gewaltfreier Aktion seit den 1970er Jahren? Hat in dieser Zeit eine Entpolitisierung von Gewaltfreiheit bzw. Trainings stattgefunden?

Referent: Achim Schmitz, Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung

10.20 h Input 2: Trainingsarbeit heute – Erfahrungen und Herausforderungen in Trainings für Gewaltfreie Aktion

Referentin: Renate Wanie, Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden

10.40 h Nachfragen und Diskussion beider Inputs

11.30 - 16 h Weltcafé(ohne Mittagspause; aber Kaffee und Imbiss ist an Tischen verfügbar; zusätzlich 10 Minuten Pause zwischen Wechsel von Tisch zu Tisch)

Ein World Café ist eine Arbeitsgruppenmethode, die zum Ziel hat, viele Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und zu ermöglichen, dass möglich Viele zu möglichst vielen Themen etwas beitragen. Es werden Tische eingerichtet (wie in einem richtigen Café), an denen jeweils einE ModeratorIn sitzt. Jedem Tisch wird ein Thema oder eine These vorgegeben, die er diskutiert. Nach vorher festgelegten Zeitabständen gehen die Diskutierenden weiter zu einem neuen Tisch und nur die / der ModeratorIn bleibt an dem Tisch, um die neue Gruppe zu informieren, was von der Vorrunde

erarbeitet wurde, und dann den neuen Diskutierenden zu helfen, die Debatte fortzuführen. Dann wird wieder gewechselt, usw.

Themen der Tische:

1. **Methoden und Formate:** Wie haben sich die Trainings in Bezug auf Methoden und Formate weiterentwickelt? Dabei soll auch eine Rolle spielen: Was können wir von der Clowns-Bewegung lernen?
2. **Ethische Grundlagen und gesellschaftspolitische Visionen:** Wie hat sich das Verständnis von Gewaltfreiheit bei den TeilnehmerInnen / den TrainerInnen verändert und warum? Welchen Stellenwert hat Gewaltfreiheit / Gütekraft bei der Trainingsarbeit? Was heißt Empowerment? Welche Rolle spielen gesellschaftspolitische Visionen in Trainings generell?
3. **Gewaltfreie Aktion:** Rolle von Vorbereitungstrainings für gewaltfreie Aktionen – wie wichtig sind sie für eine erfolgreiche Aktion? Welche Konsequenzen für das Training wollen wir aus den Erfahrungen mit Straßburg (NATO) „Seattle“ und „Grenoble“ ziehen? Können sie helfen beim Umgang mit gewaltbereiten Demonstrierenden? Was bedeuten die Erfahrungen mit den „Blockaden gegen Rechts“ für die Trainingsarbeit in GA?
4. **Trainings in anderen Kontexten:** Wie ist das Verhältnis der Trainings in gewaltfreier Aktion zu anderen Trainings (z.B. Konflikttrainings in Schulen, Qualifizierung von ‚Friedensfachkräften‘ usw.)?
5. **Die TrainerInnen:** Welche Erwartungen und Standards gibt es heute? Wie können wir sie bewerten? Aktivismus, Ehrenamt oder Job?

Ende Weltcafé: 15.30 h, dann Pause mit Gelegenheit, das Archiv (kurz) zu besichtigen

16 - 17 h: Ergebnisse der Tische werden zusammengetragen.

17 - 17.30 h Kurze Schlusssprache

17.30 h Ende